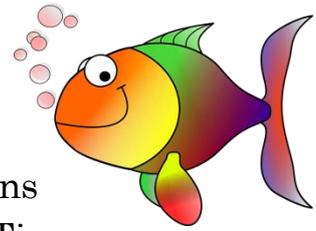


Der geheimnisvolle Fisch



Es war einmal ein Junge, der niemanden mehr hatte. Ihm waren Vater und Mutter gestorben. Eines Morgens ging er an einem Teich und schaute dort traurig den Tieren zu. Auf einmal sprang ein orangener Fisch mit ein paar goldenen Schuppen aus dem Teich. Der Fisch schwamm an das Ufer zu dem Jungen.

Da entdeckte der Junge den Fisch und meinte: „Du bist aber ein süßes Kerlchen.“ Plötzlich begann der Fisch zu sprechen: „Warum sitzt du hier so traurig am Teich?“ Der Junge sagte: „Ich habe keinen Freund zum Spielen.“ Nun erklärte der Fisch: „Mir geht es genauso. Helfen will ich dir trotzdem. Aber könntest du mir erst mal helfen?“

„Na klar“, entgegnete der hilfsbereite Junge und fragte: „Was soll ich machen?“

Der Fisch antwortete: „Zuerst musst du einen goldenen Schlüssel im tiefen Moor finden. Gehe mit dem Schlüssel zu dem Häuschen im Wald. Anschließend musst du eine zweite Aufgabe lösen. Schließe das Häuschen auf. Such in dem Häuschen eine silberne Pflanze. In der Pflanze ist ein Regenwurm. Er wird dir die dritte Aufgabe erklären.“

Der Junge hörte aufmerksam zu und fragte: „Wie soll ich das schaffen?“ Der Fisch antwortete: „Ich gebe dir eine von meinen goldenen Zauberschuppen. Sie wird dir helfen.“ Der Fisch gab dem Jungen eine goldene Schuppe. Darin waren Zeichen eingraviert. So schnell wie der Fisch gekommen war, war er wieder weg.

Der Junge nahm die Schuppe und rannte zu dem Moorplatz. Dort suchte er wie wild. Aber er fand keinen goldenen Schlüssel. Erschöpft legte sich der Junge unter einem großen Baum. Da erinnerte er sich, dass er eine Zauberschuppe bekommen hatte. Schnell nahm er die geheimnisvolle Zauberschuppe und hielt sie in die Luft. In diesem Augenblick glitzerte etwas Goldenes im Moor. Er lief zu dem glitzernden Etwas. Da war ja ein goldener Schlüssel. Schnell holte er den Schlüssel aus dem Moor. Der Junge freute sich, dass er den goldenen Schlüssel gefunden hatte. Der Fisch hatte gesagt, dass er nun zu dem Häuschen im Wald gehen sollte. Er kletterte rasch auf einen Baum und hielt Ausschau nach dem



Häuschen. Aber es war kein Häuschen weit und breit zu sehen. Behutsam hielt er die Zauberschuppe in die Luft.



Da wanderte eine Armee von Ameisen auf dem Boden. Blitzschnell kletterte der Junge den Baum herunter und folgte den Ameisen. Sie führten ihn vor das Häuschen. Schließlich nahm der Junge den goldenen Schlüssel und schloss das Schloss auf. Eilig betrat er das Häuschen.

Jetzt suchte er die silberne Pflanze mit dem Regenwurm.



Es dauerte ein bisschen, aber fand die silberne Pflanze, aus der ein Regenwurm herausguckte. Der Junge fragte den kleinen Regenwurm: „Wie heißt die dritte Aufgabe?“ Langsam antwortete dieser: „Du musst hinter das Häuschen. Da befindet sich ein Kräuterbeet mit vielen hässlichen Kräutern. Suche die hässlichen Kräuter heraus.“ Sofort grub der Regenwurm sich wieder in die Erde.

Der Junge hatte alles verstanden. Er ging hinter das Häuschen und wie der Regenwurm gesagt hatte, gab es da viele hässliche Kräuter. Entscheiden konnte der Junge sich nicht. Unsicher hielt er die Zauberschuppe hoch.

In diesem Augenblick kam eine Regenbogenschnecke auf eine Kräuterart zugekrochen.



Sofort wusste der Junge, dass diese Kräuter die richtigen waren. Er pflückte sie und lief in das Häuschen zurück.

Dort wartete der Regenwurm schon und sprach: „Nun gehe zurück zum Teich. Dort wirst du den orangen Fisch finden. Berühre ihn mit den wundersamen Kräutern.“ Aufgeregt rannte der Junge zum Teich. In diesem Augenblick sprang der Fisch aus dem Teich. Der Junge berührte ihn mit den mitgebrachten Kräutern. In diesem Moment verwandelte sich der Fisch in einen schönen Spielkameraden. Der Junge war außer sich vor Freude. Voller Glück umarmten sie die Kinder und spielten den ganzen langen Tag. Sie wurden die besten Freunde aller Zeiten. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann spielen sie noch heute.

Elisa 3c, im Januar 2017

